

50 Jahre

Geflügelzuchtverein Weilbach und Umgebung e.V.



Geflügelzuchtanlage Weilbach

35 Jahre

Inhalt

Grußwort des 1. Vorsitzenden	1
Grußwort unseres Schirmherren.....	2
Grußwort der Kreisvorsitzenden	4
Unser Ehrenvorsitzender, Klaus Rabe	5
Unsere Ehrenmitglieder	6
Heinrich Taglieber.....	7
Kunigunde Richter	7
Die Entwicklung des GZV-Weilbach	8
Wie alles begann	8
Die ersten Jahre	8
Entstehung der Zuchtanlage.....	11
Vereinsentwicklung seit 1982	14
Unsere Veranstaltungen im Jahresablauf	16
Weitere Aktivitäten der Mitglieder und des Vereins	19
Zeittafel: Unsere Vorsitzenden.....	22
Chronik der Jugendgruppe.....	23
Kleine Auswahl schöner Tiere	25
Züchterische Erfolge seit dem Jahr 2000	26
Andenken.....	29

Grafik & Design:

Textbearbeitung/Redaktion:

V.i.S.d.P.

Druck:

Stefan Ullrich
Gerhard Ullrich
1. Vorsitzender
Wolfgang Mai
Bauweg 6
63937 Weilbach;
FLYERALARM



Grußwort des 1. Vorsitzenden



Liebe Zuchtfreunde, liebe Gäste!

Herzlich willkommen!

50 Jahre Geflügelzuchtverein Weilbach und Umgebung e.V. und gleichzeitig 35 Jahre GZV-Zuchtanlage – das ist nicht nur ein guter Grund zum Feiern, das sind zwei!

50 erfolgreiche Jahre Vereinsleben, das ist aber auch ein willkommener Anlass, einmal innezuhalten und dankbar zurückzublicken auf die Geschichte und Entwicklung unseres Vereins und seiner Zuchtanlage.

Dabei gehört es sich, all den Menschen von ganzem Herzen Dank zu sagen, ohne deren Engagement und zuverlässige Hilfe diese Entwicklung nicht vorstellbar wäre:

Beginnen wir bei den Zuchtfreunden, die den Verein ins Leben riefen und ihren Familienangehörigen, die sie dabei in jeder Hinsicht unterstützten. Dank an die aktiven Mitglieder, die nicht nur den Bau und die Pflege unserer vereinseigenen Anlage neben der Betreuung ihrer Tiere in ungezählten Helferstunden betrieben und weiter leisten. Dank den vielen helfenden Händen bei unseren Ausstellungen und Festen, den Kuchen-, Sach- und Geldspendern – all diesen Menschen an dieser Stelle ganz ausdrücklich: „*Herzlichen Dank!*“

Diese Festschrift möchte Ihnen einen kleinen Überblick über die Entwicklung unseres Vereins vermitteln. Viel Spaß beim Lesen!

Zum Abschluss möchte ich nicht vergessen, Ihnen dafür zu danken, dass Sie uns zu unserem Fest die Ehre geben!

Schöne Stunden bei und mit uns, dem Geflügelzuchtverein Weilbach und Umgebung e.V.!

Ihr

Wolfgang Mai

Grußwort unseres Schirmherren

zum 50jährigen Jubiläum des Geflügelzuchtvereins Weilbach und Umgebung e.V.



Der Geflügelzuchtverein Weilbach kann in diesem Jahr auf sein 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Gleichermassen feiert man das 35-jährige Jubiläum der Geflügelzuchtanlage Weilbach.

Zu diesem stolzen und festlichen Jubiläum gratuliere ich allen Mitgliedern recht herzlich.

Den Teilnehmern an den Jubiläumsveranstaltungen übermittle ich herzliche Glückwünsche des Marktes Weilbach und heiße sie herzlichst willkommen.

Seit über 50 Jahren gibt es die organisierte Rassegeflügelzucht in unserer Gemeinde. Waren es früher eher wirtschaftliche Gründe, Rassegeflügel zu halten, so sind es in der heutigen Zeit die Liebe zur Kreatur und eine sinnvolle Freizeitgestaltung, die dieses Hobby so reizvoll machen.

Materielles und technisches Denken bestimmen zunehmend unsere moderne Welt. Die Natur wird von vielen Menschen nur noch aus Büchern und Filmen oder dem Fernsehen erlebbar. Wirksamer und positiver ist hier auf breiter Ebene die Zucht und Haltung von Rassegeflügel. Sie fördert menschliche Tugenden wie Geduld, Fürsorge, Verantwortung und Beständigkeit.

Gerade dieser Aspekt veranlasst mich, die Jugendarbeit im Geflügelzuchtverein Weilbach besonders hoch zu bewerten.

Mit der Rassegeflügelzucht verbinden sich Elemente des Schönen und des Nützlichen. Rassegeflügelzüchter geben nicht nur ein Beispiel sinnvoller Freizeitgestaltung, beein-



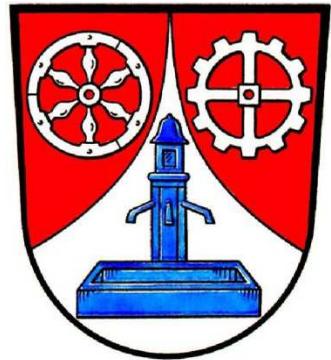
druckend ist immer wieder richtig verstandene Tierliebe. Hege und Erhalt der Rassen sind ihnen gleichermaßen wichtige Anliegen. In der Rassegeflügelzucht verschmelzen so Arbeit und Freude zu einer harmonischen Einheit.

Dies alles dokumentiert in besonderer Weise die Geflügelzuchtanlage in Weilbach. Mit viel Freude, mit viel Einsatz und mit viel Akribie wurde hier Sehenswertes, nicht nur für die Mitglieder des Geflügelzuchtvereins, geschaffen. Nicht umsonst erfreut sich der Besuch der Anlage regen Interesses.

Ich wünsche dem Geflügelzuchtverein Weilbach eine gute Zukunft, den Jubiläumsveranstaltungen einen harmonischen Verlauf und allen Züchtern weiterhin viel Freude und vor allen Dingen weiterhin großen Erfolg auf nationaler und internationaler Ebene.

Bernhard Kern

1. Bürgermeister



Grußwort der Kreisvorsitzenden

Kreisverband Miltenberg im Verband Bay. Rassegeflügelzüchter



„Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das schaffen viele gemeinsam.“ (Friedrich W. Raiffeisen 1818-1888)

Liebe Züchterfreundinnen und Züchter, liebe Jugend, werte Festgäste!

50 Jahre Geflügelzuchtverein Weillbach u. Umgebung e.V. . Ein guter Grund zum Feiern, Innehalten, um zurück – aber auch nach vorne zu blicken.

Im Namen unseres Kreisverbandes gratuliere auch ich ganz herzlich zu diesem Jubiläum und wünsche dem Geflügelzuchtverein Weillbach und Umgebung e.V. nicht nur einen harmonischen und erfolgreichen Festverlauf, sondern auch, dass die herausragende Erfolgsgeschichte dieses Vereins nahtlos weitergeht – mindestens für die nächsten fünfzig Jahre!

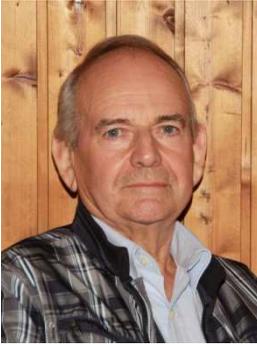
Durch die Bereitschaft der Vereinsmitglieder, sich mit ihrem Wissen und Können auch auf Kreisebene intensiv einzubringen, hat sich der GZV-Weillbach überörtliche Bedeutung und Anerkennung erarbeitet. Mit den herausragenden Leistungen der Züchter dieses Vereins und den Auszeichnungen für deren Erfolge, auch auf Landes- und Bundeschauen, bis hin zur Europaschau, steht auch die wunderschön gepflegte und vereinseigene Zuchtanlage immer wieder im Focus der Fachpresse. Die regelmäßige, professionelle Ausrichtung öffentlichkeitswirksamer Festveranstaltung und Tierschauen – all das macht diesen Verein auch zu einem wertvollen „Aushängeschild“ für den Kreisverband, der zurzeit für sechs Ortsvereine mit mehr als 480 Mitgliedern zuständig ist.

Auch die Jugendarbeit des Vereins – eine der wichtigsten Aufgaben – wird seit vielen Jahren vorbildlich betrieben.

Hier reiht sich der Kreisverband gerne in die Schar der Gratulanten ein, sagt „Dankeschön!“ für die gute Zusammenarbeit und „Weiter so!“

Beate Meisenzahl

Unser Ehrenvorsitzender, Klaus Rabe



Er ist einer der Gründer unseres Vereins, unser erster Zuchtwart und fungierte von 1965 bis 1968 als Zweiter Vorsitzender, bevor er von 1968 bis 1982 unser Erster Vorsitzender wurde.

Unter seiner Verantwortung wurde unsere Zuchtanlage ermöglicht, errichtet, organisiert und weiterentwickelt.

Seit jeher züchtet er die Hühnerrasse „Sussex, weiß-schwarzcolumbia“ und hat damit (siehe Kapitel „Züchterische Erfolge“) vereinsintern, auf Kreis-, Landes- und Bundesebene schon alle Auszeichnungen errungen, die für züchterische Erfolge ausgesetzt waren und sind, manche in mehreren Jahren. 2012 wurde unser Klaus mit seinen Tieren sogar Europameister!

Außerdem teilt er sich mit Zuchtfreund Ferdinand Richter die Forellenzucht im frischen Quellwasser unserer Anlage und ist immer „in vorderster Front“ dabei, wenn es um die Pflege der Zuchtanlage, ihrer Gewächse und Gewässer und auch des vereinseigenen Inventars geht.

Genauso wichtig ist ihm die züchterische Weiterbildung, auch für die Zuchtfreunde, und ebenso liegt ihm die Pflege der Kameradschaft im Verein sehr am Herzen. Kein Impftermin, kein Vortrag im Schulungsraum, keine Monatsversammlung, keine Vereinsfahrt oder -feier, die er in den 50 Jahren seiner aktiven Mitgliedschaft ohne wirklich triftigen Grund je verpasst hätte!

Dass der Verein auch wirtschaftlich auf gesunden Füßen steht und somit alles weitestgehend Vereinseigentum ist, was der GZVW nutzt, ob Grundstück, Immobilien, Gerätschaften und Ausrüstung für die züchterischen Belange, die Pflege der Anlage und die Ausrichtung von „Schlachtplatte“, „Vatertags-Bewirtung“ und „Hähnchenfest“, ist zu großen Teilen sein Verdienst.

Klaus Rabe – seit dem Jahr 2000 unser Ehrenvorsitzender – in allen Belangen ein Vorbild für uns alle!

Danke, Klaus! Bleib‘ noch lange so rüstig und geistig frisch, und uns noch lange erhalten!

Unsere Ehrenmitglieder



Von links nach rechts:
Klaus Rabe, Heinrich Taglieber, Kunigunde Richter

Heinrich Taglieber



Auch wenn er erst am 17.04.1964 im Protokoll namentlich erwähnt wurde, weil er zunächst eine Taube ersteigert hatte, um diese dann für die Tombola zu stiften – unser Heiner war einer der Ersten, die dem neu gegründeten Verein schon 1963 beitraten. Bis weit in seinen Ruhestand hinein zählte er zu den zuverlässigsten und aktivsten Mitgliedern des Vereins. Viele Jahre trug er als Zeugwart Verantwortung für unser wachsendes, bewegliches Inventar. Ohne sich in die vorderste Reihe zu drängen, war er immer zur

Stelle, wenn irgendwo eine helfende Hand oder ein fachlicher Rat gebraucht wurde.

Und auch heute noch sehen wir den geselligen Zuchtfreund jederzeit gerne bei uns, sooft es seine körperliche Verfassung zulässt. Wir hoffen, dass wir Dich noch oft in geistiger Frische wiedersehen, lieber Heiner!

Kunigunde Richter



In der Gefolgschaft ihres Sohnes „Ferd“ trat sie 1966 dem GZVW bei. Schon bald war unsere „Kuni“ voll ins Vereinsleben integriert. Unzählige Kuchen hat sie schon für die vielen Vereinsveranstaltungen gebacken. Noch mehr Stunden hat sie in der Küche und in den Bewirtungsständen des Vereins geleistet. Nie hat sie gefehlt, wenn sie sich für den Verein in irgend einer Weise nützlich machen konnte!

Und so bringt sie ihren Einsatz noch heute, mit über 80 Jahren, zuverlässig, wie eh und je.

Ihr auf Ausgleich bedachtes Wesen und ihre natürliche Fröhlichkeit werden von uns hoch geschätzt. Auch sie ist ein Vorbild für uns alle.

Hoffentlich bleibt das noch lange so! – Herzlichen Dank, liebe Kuni!

Die Entwicklung des GZV-Weilbach

Wie alles begann



Regelmäßig trafen sie sich – schon im Jahr 1962 – zum „Dämmer-schoppen“ im Gasthaus „Zur frischen Quelle“ in Weilbach. Sie waren Arbeitskollegen mit einem gemeinsamen Hobby (damals hieß das noch „Steckenpferd“): Züchtung und Pflege von besonderen Geflügelrassen. Die gemütliche Runde bot ihnen Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch bezüglich der Anforderungen, Probleme und Möglichkeiten in ihrer geliebten Freizeitbeschäftigung. Natürlich zog dieses Gesprächsthema auch noch andere Geflügel-freunde an und die Runde wuchs.

Eine wichtige Frage konnte die „Schoppen-Runde“ nicht selbst lösen, die neutrale, fachkundige Bewertung der züchterischen Ergebnisse. So entstand die Idee, sich dem Bundesverband der Rassegeflügelzüchter anzuschließen und dafür einen eigenen Verein zu gründen.

Die offizielle Gründung des „Geflügelzuchtverein Weilbach“ erfolgte am 24.08.1963 im Gasthaus „Zur frischen Quelle“, Weilbach. Es waren 9 Geflügel-freunde, die sich damals als Mitglieder eintragen ließen: Peter Pinnel, jun., (1. Vors.), Leo Nöth, (2. Vors.), Josef Müller (Schriftführer), Eduard Lang (Kassier), Klaus Rabe (Zucht-wart), außerdem Peter Pinnel, sen., August Laux, Robert Löhr und Klaus Sternheimer.

Einen Zuchtfreund, der seit Anbeginn dabei ist, dürfen wir nicht unerwähnt lassen, gerade weil sein Name in den Anfangsprotokollen nicht zu finden ist: *Ferdinand Richter*. Er war damals schon aktiver Hühnerzüchter, aber noch zu jung, um als Mitglied aufgenommen zu werden. Dafür brachte er seine Eltern dazu, sich als Mitglieder einzutragen, später folgten Onkel und Tante, schließlich Sohn und Enkel.

Die ersten Jahre

Schon aus dem Protokoll der ersten Monatsversammlung (30.09.63, privat bei den beiden Peter Pinnel) ist zu erkennen, dass hier ein umtriebiger Verein seine Entwicklung begonnen hatte. Die Programm-

punkte waren: „Stiftungen von (Fach-) Büchern“, Bericht von der Kreisversammlung mit Wahlen vom Vortag, Vorausplanung einer ersten eigenen Werbeschau und Planung einer Vereinsfahrt zur Geflügelschau in Frankfurt für den November. Vor dem „gemütlichen Beisammensein“ zum späten Ausklang wurde noch der Jahresbeitrag eingesammelt.



Unvergessen, unser Nick:
„Da geht dir der Hut hoch...“

Von Anfang an wurde also Wert darauf gelegt, dass den Mitgliedern Information verfügbar gemacht werden sollte, sei es durch Fachbücher, sei es durch Anbindung und Austausch mit den Zuchtfreunden aus anderen Vereinen. Schon gleich wurde darauf geachtet, dass genügend Geldmittel für die Vereinsanschaffungen herein kamen, möglichst, ohne Zinsen dafür zahlen zu müssen. Gemeinsame Information mit Geselligkeit zu verbinden und das Bestreben, selbst etwas zu tun, um bekannt zu werden und neue Mitglieder zu gewinnen, diese Einstellungen und Verhaltensweisen ziehen sich wie ein „roter Faden“ durch die gesamte Vereinsgeschichte.

Tatsächlich fand die erste Werbeschau des Vereins schon am 23. und 24.11.1963 im Weilbacher Rathaussaal statt. Die Ausstellungskäfige und die meisten der ca. 120 ausgestellten Tiere waren kostenlose Leihgaben befreundeter Züchter und Vereine. Etwa 240 Besucher wurden gezählt und es gab einen ersten, ausführlichen Zeitungsbericht mit einer großen Photographie eines stolzen Hahns.

Ab dem 27.04.1964 wurde das Weilbacher Gasthaus „Zum Hirschen“ als „Vereinslokal“ gewählt. Immer neue Mitglieder kamen hinzu und die regelmäßigen Monatsversammlungen wurden sowohl für die züchterische Weiterbildung, als auch für die Fortentwicklung des Vereins intensiv genutzt. Darüber hinaus dienten sie gleichzeitig der Pflege der Gemeinschaft mit dem geselligen Teil zum Ausklang, der sich oft bis weit nach Mitternacht hinzog.

Aus den Monatsversammlungen heraus entwickelte sich das Vereinsleben, das immer die Familien der Mitglieder mit einbezog, angefangen vom geselligen Beisammensein bei den Versammlungen, über die Begleitung von Fahrten zu Ausstellungen, Vereinsbesuchen und sons-

tigen Ausflügen bis hin zur aktiven Mitarbeit bei der Gestaltung und Durchführung öffentlichkeitswirksamer, eigener Vereinsveranstaltungen. So entwickelte der Verein gute Beziehungen zu den anderen Ortsvereinen, zur Gemeinde- und der Kirchenverwaltung und auch eine intensive Zusammenarbeit mit anderen Geflügelzuchtvereinen im Kreisverband Aschaffenburg-Miltenberg und darüber hinaus. Auch viele persönliche Freundschaften innerhalb und außerhalb des Vereins entstanden dadurch.

Schon 1966 konnte eine Ausstellung mit vereinseigenen Käfigen bestückt werden, weil schon seit der Gründung immer nach Möglichkeiten gesucht wurde, wie durch Öffentlichkeitsarbeit auch zusätzliche Vereinseinnahmen erzielt werden können und die Verwendung der Mittel immer äußerst bedachtsam auf Anschaffungen beschränkt blieb, die für die Weiterentwicklung des Vereins als notwendig beurteilt wurden.

Die Tierhaltung betrieb jeder einzelne Züchter noch auf eigenem Grund. Damals war unsere Gegend noch landwirtschaftlich geprägt und das Krähen der Hähne mitten im Dorf gehörte zur Normalität.

Ende 1966 berichtete die Zeitung schon von 50 Mitgliedern im „Geflügelzuchtverein Weilbach-Amorbach“ und von ersten züchterischen Erfolgen und überregionalen Preisen.

Pünktlich zum 10-jährigen Jubiläum wurde der Verein (38 Mitglieder) erstmals auf der Spessartschau „*Vereinsmeister für das ganze Unterraingebiet*“.



Zuchtfreund Keppler mit Tauben, zuhause

Zwischenzeitlich hatten sich aber auch die Bevölkerungsstruktur und die Lebensgewohnheiten der einheimischen Bevölkerung verändert und es wurde für die Zuchtfreunde zunehmend schwieriger, innerorts ihre Tiere zu halten, weil mehr und mehr Nachbarn z.B. die Hahenschreie als „Lärmbelästigung“ empfanden. Dadurch schien der Rassegeflügelzucht der Untergang zu drohen.

Um dieser Bedrohung wirksam zu begegnen, entstand die Idee, eine eigene Zuchtanlage zu errichten, damit Menschen auch weiterhin die Möglichkeit behielten, Rassegeflügelzucht zu betreiben. Eine erste „Eingabe an die Gemeinde“, wegen eines geeigneten, außerhalb des Wohngebietes gelegenen Geländes zum Bau einer Zuchtanlage, kündigt das Protokoll der Versammlung vom 31.08.1974 an. Außerdem wurde nach einem Gebäude zur Aufbewahrung und Lagerung des inzwischen angeschafften, vereinseigenen Materials angefragt. Durch die Zeitung wurde dieses Vorhaben mit dem Bericht über die Jahreshauptversammlung (04.01.) vom 11.01.1975 öffentlich.

Entstehung der Zuchtanlage



Modell der geplanten Zuchtanlage

So ein großes Projekt in Angriff zu nehmen, konnte der GZV sich damals schon zutrauen, denn für die Zuchtfreunde und ihre Familien war der Verein inzwischen zu einem wertvollen Stück Heimat geworden und der Gemeinschaftssinn war schon damals so

stabil, dass eine Gefährdung auch durch eine solche Belastung nicht zu befürchten war.

Die erste Schwierigkeit war, eine geeignete Grundfläche von mindestens 5.000 m² zu finden und zu erwerben. Schließlich fand sich eine Fläche, die groß genug für unser Vorhaben erschien. Wer die heutige Anlage besichtigt, kann sich kaum mehr vorstellen, dass das früher einmal ein richtiges Sumpfgebiet war, hier, wo sich nun die Zuchtanlage befindet.



Geländeausschnitt zu Baubeginn

Die nächste „Hürde“ war die Aufgabe, aus vielen kleinen Grundstücken mit unterschiedlichen Eigentümern durch Kauf und Grund-

stücktausch eine Gesamtfläche zu gestalten, eine Fläche, die inzwischen auf über 13.000 m² angewachsen ist und dem Verein gehört.



Die Quelle wird ein Bach!

Erhebliche Probleme machten uns auch die unteren und oberen Naturschutzbehörden schon im Genehmigungsverfahren. Viele Fahrten ans Landratsamt und bis nach Würzburg wurden dafür nötig. Und hier muss eine Person beim Namen genannt werden, ohne deren tatkräftige Unterstützung das Vorhaben wahrscheinlich schon in den Anfängen gescheitert wäre: Wir danken hier nochmals ganz besonders unserem damaligen Bürgermeister, dem inzwischen verstorbenen Ehrenbürgermeister, Herrn Paul Breunig. Vergelt's Dir Gott, lieber Paul!

Große Teile des späteren Anlagengeländes waren Eigentum der katholischen Kirche. Dem unermüdlichen Beistand des damaligen Weilbacher Pfarrers, des leider ebenfalls verschiedenen Hw. Herrn Otto Englert, ist es zu verdanken, dass es dem GZV ermöglicht wurde, auch diese Geländeteile ins Vereinseigentum zu überführen. Auch Dir, lieber Otto, nochmals ein herzliches „Vergelt's Gott!“



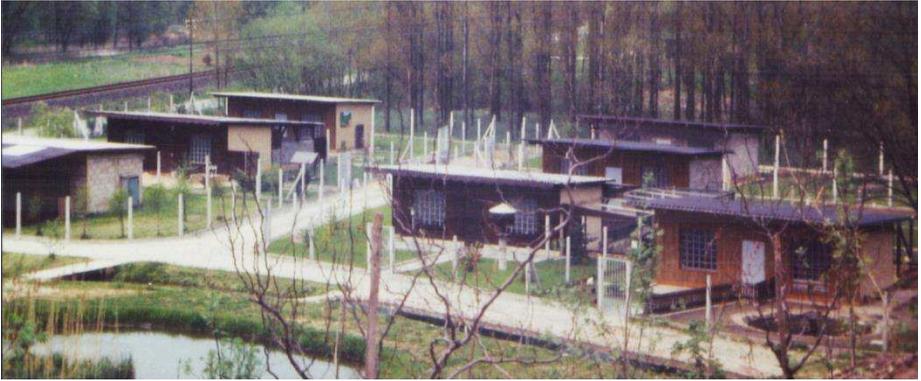
Aller Anfang ist mühsam...

Bei Baubeginn 1976 standen uns weder Strom- noch Wasseranschluss zur Verfügung und das Sumpfgelände musste trockengelegt werden. Unter anderem wurde eine Schicht Erdreich bis zu einer Stärke von 1,20 m aufgefüllt. Die Quelle musste gefasst und der kleine See angelegt werden, um das Wasser des Sumpfs zu sammeln.



Der Bagger ist im Sumpf steckengeblieben...

Mit dem Bezug der ersten 6 Parzellen und der Eröffnung des ersten Vereinsheims 1978 auf Parzelle Nr. 1 war der erste Bauabschnitt beendet.



Der erste Bauabschnitt

Welche Schwierigkeiten bis dahin zu bewältigen waren, welche Abenteuer dabei erlebt wurden – das sind zu viele Geschichten für diesen Bericht.

Am 23.05.1977 war die erste „Außerordentliche Generalversammlung“ „im neu erstellten 1. Haus in der Zuchtanlage“, weil das Amtsgericht Obernburg noch Nachbesserungen an der Vereinssatzung verlangte. Außerdem wurde damit die interne „Einweihung“ des ersten Hühnerhauses“ feucht-fröhlich gefeiert und auch gleich „schwarze Hosen & Hemden bestellt, um bei einem öffentlichen Auftreten bei Festen usw. einheitlich auszusehen“. Die „Einkleidung der Frauen mit Rock und Bluse in den Farben des Vereins“ aus dem gleichen Grund folgte wenig später mit Beschluss vom 12.05.1979.

In diesem Jahr des Erstbezugs fand auch das „Sommerfest“ (heute: „Hähnchenfest“) erstmals auf dem Gelände der Zuchtanlage statt. 1978 stand erstmals ein Vorbericht zum „Geflügelzüchter-Fest am neuen Platz“ in der Zeitung. „Als Spezialitäten werden besonders Backhähnchen geboten“, steht da zu lesen und u.a. „der Erlös



Auf geht's zum Hähnchenfest!

des Festes ist für den weiteren Ausbau der Zuchtanlage bestimmt, für die schon unzählige freiwillige Arbeitsstunden aufgewendet wurden.“

Die offizielle Einweihungsfeier für die Zuchtanlage wurde allerdings erst 1982 nachgeholt, als mit dem Bau des heutigen Vereinsheims begonnen wurde.

Natürlich waren der Erwerb des Grundstücks, sowie die Schaffung und Erhaltung der Anlage für den damals noch jungen Verein auch ein riesiges, finanzielles Risiko. Dem außergewöhnlichen Einsatz von Zeit, Geld und Arbeitskraft unserer Mitglieder und Freunde, sowie deren Angehörigen für unsere Sache ist es zu verdanken, dass das Vorhaben überhaupt – und dann so gut gelungen ist.

Vereinsentwicklung seit 1982



Das Vereinsheim / Schulungsgebäude nimmt Gestalt an.

1988 begann der Bau des zweiten Zuchtparzellen-Abschnitts. Inzwischen wurden vom Verein auf diesem Gelände 14 Parzellen für die züchterische Nutzung durch aktive Mitglieder ausgewiesen.

Seit der Eröffnung der Zuchtanlage ist diese Dreh- und Angelpunkt

der züchterischen und der Vereinsaktivitäten geworden. Hier trifft ein Zuchtfreund den anderen regelmäßig, allein schon deshalb, weil ja jeder regelmäßig seine Tiere und seine Parzelle betreut. Hier finden die regelmäßigen Monatsversammlungen und auch die Jahresversammlung, sowie die Tierbesprechungen, die Ausschusssitzungen, Treffen mit Gastvereinen und auch die Weihnachtsfeier statt. Hier treffen sich die Zuchtfreunde zur gemeinsamen Pflege und Weiterentwicklung der Gemeinschaftsanlage, zum Auf- und Abbau des Festzeltes, der Dekorationen und der Gerätschaften, die für jeweils anstehende Feste oder Ausstellungen gebraucht werden.

All das, was heute zu sehen ist, ist natürlich nicht in einem Zug entstanden, sondern hat sich nach und nach entwickelt. Mag der Jahresablauf auch immer die gleichen Themen enthalten, so sind es doch

oder auch, als das schlimmste Hochwasser der letzten 30 Jahre die gesamte Anlage überspülte und es bis kurz vor dem Sommerfest dauerte, die dadurch erfolgten Schäden zu beseitigen.

Heute ist der Verein wirtschaftlich gesund, dank des enormen, unbezahlbaren Einsatzes seiner Mitglieder und Freunde, in konstruktivem Zusammenwirken mit durchgängig optimaler Kassenführung. Auch dafür ein tief empfundenes, ganz herzliches „Dankeschön“ an alle, die mitgeholfen haben und (teilweise noch immer) mithelfen!

Das vereinseigene Gelände ist inzwischen auf nahezu 14.000 m² angewachsen. Die 14 Zuchtparzellen (davon eine für die Jugend) sind vergeben und beherbergen ca. 600 Tiere. Zurzeit sind 116 Erwachsene und 11 Jugendliche Mitglied.

Unsere Veranstaltungen im Jahresablauf

Am Faschingssamstag gibt es schon seit vielen Jahren „*Schlachtplatte im GZV-Heim*“, mit selbstgemachten Blut- und Leberwürsten (Klaus Rabe), Kesselfleisch, Sauerkraut und Brot. Auf vielfachen Wunsch unserer „Stammkunden“ wurde das Angebot vor kurzem um „Marinierte Heringe“ mit Pellkartoffeln erweitert. Natürlich darf die mit Kuchen und Torten „nach Hausfrauenart“ reichlich bestückte Kuchentheke nicht fehlen, denn ein „*Fest bei de Hünkeli*“ ohne Kuchen – das wäre undenkbar! Herzlichen Dank an die vielen treuen und fleißigen BäckerInnen, die zu jedem Fest eine oder mehrere dieser Leckereien beisteuern!

Kurz nach dieser Veranstaltung beginnt spätestens das Bebrüten der Eier, um (alle zwei Jahre) am Palmsonntag möglichst viele, frisch geschlüpfte Küken aus vielen Rassen präsentieren zu können. Vereinschauen können inzwischen auf der mit Zeltplanen „eingehausten“ und dann auch beheizbaren Terrasse des Vereinsheims, evtl. auch mit dafür aufgestelltem Festzelt des Vereins durchgeführt werden. Für die ansprechende Dekoration der Ausstellung sorgt ein eingespieltes Damen-Team aus dem Verein...

Das nächste öffentliche „Event“ in der Zuchtanlage findet seit Jahren an „Christi Himmelfahrt“ statt: „*Vatertag in der Zuchtanlage*“. Auf der Speisekarte steht an diesem Tag als Spezialität „Forelle Müllerin mit Kartoffelsalat“. Die Fische stammen alle aus den Forellenbecken, durch die das frische und reine Wasser unserer Quelle strömt. Frischer und sauberer geht es nicht. Für die Gäste, die etwas anderes zum

Essen möchten, steht unser Grillstand bereit. Sein Angebot: Steaks (vom Schwein), rote und weiße Bratwürste, wahlweise mit Brötchen oder Pommes, auch als Curry-Wurst. Und natürlich gibt es auch unsere Kuchentheke mit der Kaffeebar.

Das „*traditionelle Hähnchenfest*“, das es in der Vereinsgeschichte schon vor dem Bau der Anlage gab, ist und bleibt unser Aushängeschild für ein Fest des gemütlichen Beisammenseins auf dem Gelände unserer Zuchtanlage. Es findet seit den 90-er Jahren immer am letzten Sonn- und Montag vor den bayerischen Sommerferien statt und zieht, verteilt über beide Tage, inzwischen regelmäßig jede Menge Gäste aus nah und fern an. Das wichtigste Angebot heißt selbstverständlich „Halbes Hähnchen“ aus frischer Schlachtung, komplett zubereitet von unserem „Hähnchen-Team“.



Das „Wohlfühlvent“ für jedermann: Unser Hähnchenfest (2013: 21. + 22. Juli)

Auch zu unserer Spezialität, dem halben Hähnchen, gibt es eine kleine Geschichte der Entwicklung: Hühnerzüchter und halbe Hähnchen, daraus Kapital für den Verein zu schlagen – dieser Gedanke lag nahe. Anfangs waren dies halbe Backhähnchen, liebevoll zubereitet und im Backofen gebacken von unserem Gründungsmitglied, dem Bäckermeister Klaus Sternheimer. Freiwillige Helfer fuhren auf heißen Reifen mit ihren Pkws Kurierdienst Weilbach-Amorbach und zurück, damit unsere Gäste dies noch frisch und heiß bekamen. Dazu gab es Brötchen (auch von Sternheimer). Irgendwann in den Neunzigern war die Nachfrage nach „unseren“ Hähnchen so angewachsen, dass diese

Art der Herstellung und Anlieferung für alle beteiligten Helfer nicht mehr zu stemmen war. So kam schließlich die Idee auf, die Hähnchen selber und auf dem Anlagengelände zuzubereiten und in Fritteusen zu „backen“. Seit 1997 wird das bei uns auch so gemacht. Und das kommt gut an. Jedenfalls ist unser „Hähnchenteam“ immer voll ausgelastet.

Selbstverständlich gibt es auch den Grillstand und die Kaffeebar mit den oben genannten Angeboten. Am Montagabend gibt es zum Festausklang noch Musik mit einem Alleinunterhalter.

Als Treffpunkte für Jung und Alt erfreuen sich die Feste in der Zuchtanlage allgemeiner Beliebtheit. Familien mit Kindern sind jederzeit willkommen. Für die Kinder gibt es Angebote unserer Jugendgruppe und auf dem Gelände unterschiedliche Spielmöglichkeiten. Sehr gerne spielen sie auch am und im Wasser des Schöpfbeckens unterhalb der kleinen Brücke, wo schon manches Kind seine „Züchtertaufe“ erlebt hat, mit der Folge: „Wer einmal im Züchterquell gebadet hat, kommt immer wieder.“

Übrigens: Auch der Umstand, dass beim GZV alkoholfreie Getränke (außer alkoholfreiem Bier) immer preisgünstiger sind als die alkoholhaltigen, hat mit der familien- und kinderfreundlichen Einstellung zu tun, die im Verein seit jeher gepflegt wird.

Natürlich braucht es für den reibungslosen Ablauf solcher Bewirbungsveranstaltungen viele Hände, die bereitwillig und zuverlässig die Vorbereitungen erledigen, die Speisen- und Getränkezubereitung und den Service abwickeln und auch beim Aufräumen noch tatkräftig zupacken. Im GZV hat das bislang noch immer geklappt, auch wenn es für die einzelnen Helfer manchmal bis an die Belastungsgrenze geht. Das ist nicht überall selbstverständlich und hat – gerade in der heutigen Zeit – Seltenheitswert. Und darauf gründet sich der Erfolg dieser Gemeinschaft, als ein Stück Heimat für die Mitglieder und auch im wirtschaftlichen Bereich. *„Heimat ist, wo du dich angenommen weißt, wo mit dir zusammen gesprochen, gearbeitet und gefeiert wird.“* Das gilt immer, unabhängig vom sogenannten Zeitgeist, und wir sind froh und dankbar, dass dies in unserem Verein bislang meistens so gelebt wurde und wünschen uns, dass es auch in die Zukunft getragen wird. Herzlichen Dank an alle, die diese Einstellung mit uns bis heute geteilt und gelebt haben!

Zum Jahresende hin (Oktober), wenn aus den Küken vom Frühjahr ausstellungsreife Tiere geworden sind, gibt es beim GZV Weilbach in

jedem zweiten Jahr noch eine Lokalschau auf dem Vereinsgelände, immer in Abwechslung zu dem Jahr, in dem im Frühjahr eine Küken-schau stattgefunden hat. Auch diese Ausstellungen finden regelmäßig eine erfreulich große Beachtung in der Öffentlichkeit und in der regionalen Presse.

Weitere Aktivitäten der Mitglieder und des Vereins

Selbstverständlich beschränken sich die Aktivitäten der Vereinsmitglieder nicht auf die Vorbereitung und Ausrichtung von Festen. Dreh- und Angelpunkt im Vereinsleben ist das gemeinsame Hobby, Rassegeflügel zu halten, durch sorgfältige Auslese möglichst viele Nachwuchstiere zu züchten, die die speziellen Merkmale der jeweiligen Rasse deutlich ausgeprägt präsentieren und so zu ihrem Fortbestand beitragen. Um dies erfolgreich ausüben zu können, benötigt ein Zuchtfreund nicht nur eine große Tierliebe, sondern auch umfangreiches und aktuelles Fachwissen und die Bereitschaft, täglich sowohl für gesunde Ernährung als auch Sauberkeit und Hygiene bei seinen Tieren und seinem Gehege zu sorgen. Dazu gehört die regelmäßige Säuberung des Stalls ebenso, wie die Pflege des Außenbereichs. Genaue Beobachtung der Tiere hilft, aus einer großen Anzahl von Küken die Tiere für die Weiterzucht (und die öffentlichen Präsentationen) auszusuchen, bei denen sich die typischen Rassemkmale am deutlichsten entwickeln.

Es macht unwahrscheinlich viel Freude, eine große Kükenschar vom Ausschlüpfen an zu betreuen und zu beobachten, wie sich aus einem flauschigen Federbällchen ein Tier entwickelt, das seinen Eltern immer ähnlicher wird. Es macht genauso viel Freude, diese Faszination mit anderen zu teilen. Deshalb hat der Verein schon mehrmals eine seiner Brutmaschinen im örtlichen Kindergarten aufgestellt und die „Menschenküken“ waren jedes Mal begeistert, wenn sie das Ausschlüpfen beobachten konnten oder gar ein solches Federbällchen in der Hand halten durften...

Unsere Zuchtanlage kann gerne besichtigt werden, solange wenigstens einer unserer Zuchtfreunde anwesend ist. Sie ist ein beliebtes Ziel für Familienspaziergänge geworden. Die ständige Pflege dieser Anlage ist ebenfalls ein gemeinsames Tätigkeitsfeld unserer Mitglieder.

Ständige Weiterbildung im Bereich Tierhaltung und Geflügelzucht ist ein wichtiges Anliegen für jeden verantwortungsvollen Zuchtfreund.

Der Verein veranstaltet entsprechende Informationsabende vereinsintern oder richtet sie auch auf Kreisebene aus. Es geht dabei um gesunde Ernährung, um angemessene Vorsorge bezüglich Krankheitsgefahren und um begleitende Unterstützung bei allen Fragen der Geflügelzucht.



Tierbesprechung in der Zuchtanlage, hier: Hochbrutfluggenten

Impftermine gegen die wichtigsten Geflügelkrankheiten werden regelmäßig durchgeführt.

Jeden Monat ist eine Mitgliederversammlung im Vereinsheim. Hier werden die Mitglieder über alle Vereinsaktivitäten und –vorhaben laufend informiert, Besuche von und bei anderen Vereinen und Vereinsveranstaltungen besprochen, die Einteilung für gemeinsame Arbeitsaktionen vorgenommen und natürlich von der Vorstandschaft über alles berichtet, was von deren Teilnahme an örtlichen Vereinsringsitzungen oder von Verbandstagen von Interesse ist. Auch allgemeine oder persönliche Züchteranliegen werden hierbei gerne vorgetragen und diskutiert.



Besuch 50 Jahre GZV Hösbach

Bei allen erdenklichen öffentlichen oder Vereinsveranstaltungen ist – wann immer es ermöglicht werden kann, eine Gruppe Zuchtfreunde dabei, sei es in Weilbach oder auch – dann aber auf Geflügelzuchtvereine beschränkt – außerorts. Auch aus dieser sichtbaren Anteilnahme an

den Tätigkeiten anderer Vereine und des öffentlichen Lebens haben sich viele wertvolle Kontakte und auch freundschaftliche Beziehungen entwickelt.



Frohe Gesichter beim Besuch des Kindergartens

Die Kindergartenkinder werden mindestens einmal jährlich in der Zuchtanlage herumgeführt und erhalten einen kleinen Imbiss als Willkommensgruß des Vereins. Auch Ferienspiele wurden in der Zuchtanlage schon mehrfach veranstaltet. Eine besonders gute und intensive Beziehung hat sich zur Weilbacher Feuerwehr entwickelt. Hier haben

wir nicht nur treue Stammgäste bei unseren Veranstaltungen, sondern auch zuverlässige Helfer beim Hähnchenfest. Überall, wo das machbar erscheint, macht der GZV im Vereinsleben mit, auch bei Festumzügen oder beim Kreisfaschingszug in Weilbach mit eigener Zuggruppe oder beim Bartholomäusmarkt mit Volieren für Zier- und Rasseflügel.

Die wechselseitigen Bindungen innerorts und überörtlich sind inzwischen so zahlreich geworden, dass auch dafür in diesem Bericht für Vollständigkeit nicht genügend Raum bleibt.

Aber es ist immer Raum genug, um für die Freundschaft und



Fußgruppe beim Kreisfaschingszug

die Treue zu unserem Verein, dem Geflügelzuchtverein Weilbach und Umgebung e.V., herzlich zu danken. Auch und gerade denen zu danken, die hier nicht namentlich erwähnt werden konnten, der lokalen Presse für die treue, oft ausführliche und faire Berichterstattung, den Bürgermeistern und den Pfarrern der Gemeinde Weilbach für ihre großzügige Unterstützung unserer Vereinsanliegen, wann immer sie gebraucht wurde: Herzlichsten Dank!

Zeittafel: Unsere Vorsitzenden

Zeitraum	1. Vorsitzender	2. Vorsitzender
1963 – 1964	Peter Pinnel (jun.)	Leo Nöth
1965 – 1966	Peter Pinnel (jun.)	Klaus Rabe
1966 – 1967	Eduard Lang	Klaus Rabe
1968 – 1970	Klaus Rabe	Rudolf Richter
1971 – 1973	Klaus Rabe	Heinrich Taglieber
1974 – 1975	Klaus Rabe	Gerhard Müller
1976 – 1982	Klaus Rabe	Josef Keppler
1983 – 1984	Gerhard Müller	Karl Heinz Walther
1985 – 1990	Gerhard Müller	Josef Keppler
1991 – 1992	Gerhard Müller	Karl Heinz Walther
1993 – 2005	Stefan Meisenzahl	Gerhard Müller
2006	Manfred Pegoretti	Gerhard Müller
2007	Gerhard Müller	---
2008 – 2010	Wolfgang Mai	Gerhard Müller
2011 – heute	Wolfgang Mai	Johannes Grimm

Chronik der Jugendgruppe



Kreisjugendzeltlager – Abschlussabend



Ferienspiele in der Zuchtanlage

Den Nachwuchs im und für den Verein zu fördern und zu unterstützen, war und ist für den GZV Weilbach schon immer ein sehr wichtiges Anliegen.

Jugendliche sind beitragsfreie Mitglieder und auch die Kosten für die Kennzeichnungsringe des Geflügels übernimmt der Verein. Außerdem wird immer eine Parzelle der Geflügelzuchtanlage für Jungzüchter reserviert und mietfrei vergeben.

Ideale Voraussetzungen also, um schon als Jugendlischer mit dem Hobby der Rassegeflügelzucht beginnen zu können.

Der erste Jugendlische im Verein war Ferdinand Richter, der bereits 1964, also schon kurz nach der Gründung, beitrug. Zu dieser Zeit war es noch erforderlich, dass ein Elternteil ebenfalls Mitglied wurde, und so brachte der Sohn den Vater zum Verein.

Da „Ferd“ bereits in jungen Jahren ein „alter Hase“ war, wurde er schon 1965 zum 2. Zuchtwart gewählt.

Die erste Jugendgruppe wurde am 13. Januar 1974 gegründet und von Josef Keppler aus Amorbach betreut.

Um den Jugendlichen die Teil-



Kreative Arbeitsergebnisse

nahme an den Versammlungen zu erleichtern, wurde am 27. November 1976 beschlossen, die Treffen um 20:00 Uhr zu beginnen und spätestens bis 21:30 Uhr den offiziellen Teil zu beenden. Auch für den sicheren Nachhauseweg wurde damals schon Sorge getragen. In diesem Jahr übernahm Hans Erhard aus Weckbach die damals aus 16 Jugendlichen bestehende Gruppe.



Diskussionsrunde bei einer Jugendversammlung

Die nachfolgenden Jugendleiter waren Gerhard Müller und Roland Richter. Eine erste Kreisjugendschau, damals noch für den Kreisverband Aschaffenburg/Miltenberg, wurde 1980 von GZV Weillbach organisiert und durchgeführt.

Die meisten unserer Jugendlichen blieben auch als Erwachsene ihrem und unserem Hobby treu. Dann kann aber keiner mehr (beitragsfrei) in der Jugendgruppe verbleiben. Deshalb bestand die Vereinsjugend im Jahr 1990 nur noch aus sechs Jugendlichen (auch „Menschenküken“ werden einmal erwachsen...).

Im Jahr 1991 wurde Emmanuel Wiesel zum Jugendleiter gewählt und 1998 Manfred Pegoretti. Seine Nachfolger waren Sebastian Ludwig, Benedikt Ludwig und Beate Meisenzahl.

Natürlich beschränkten sich die Aktivitäten der Jugendgruppe nicht „nur“ auf die Geflügelzucht. Ausflüge in Freizeitparks mit den Kreisverband, Zeltlager, Lagerfeuer, Ferienspiele, Kinderschminken, Faschingsfeiern, Kükenshauen, Besuche bei befreundeten Vereinen und deren Züchtern, usw., wurden organisiert.



Tagesausklang am großen Lagerfeuer

Die Nachwuchszüchter halfen auch bei Flurbereinigungsaktionen, beim Auf- und Abbau der Feste und den verschiedenen Veranstaltungen des Vereins, säuberten die schlecht zugänglichen Hänge oberhalb

der Zuchtanlage, und sie waren auch auf Geflügelausstellungen schon bald sehr erfolgreich.

Da man ja bekanntlich nie auslernt, wurden zur Weiterbildung immer wieder Züchterschulungen und Tierbesprechungen im Verein- und Kreisverband angeboten. Hier zeigte sich immer wieder, wie wichtig der Erfahrungs- und Meinungs austausch untereinander ist.

Zurzeit ist die Jugendgruppe wieder etwas kleiner, sie besteht aus 10 Jugendlichen im Alter von 4-17 Jahren, ist also durchaus noch erweiterungsfähig und selbstverständlich jederzeit offen für Neuzugänge.



Das Schöne an unserem Hobby ist, dass es jung hält und in jedem Alter ausgeübt werden kann. Oft vererbt sich der „Virus Rassegeflügelzucht“ über die Familiengenerationen, doch auch sogenannte Quereinsteiger sind immer wieder begeistert.

Frisch geschlüpfte Küken – immer faszinierend!

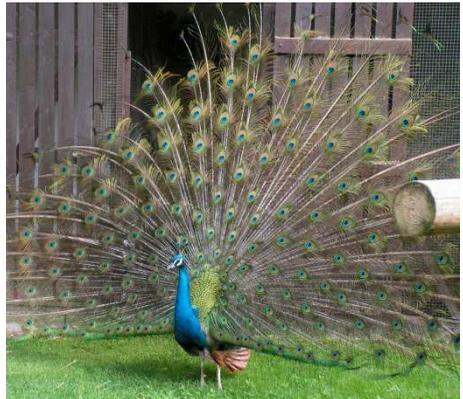
Kleine Auswahl schöner Tiere



Sussex weiß-schwarzcolumbia



Fränkische Landgänse blau



Unser großer Pfau beim „Radschlagen“

Züchterische Erfolge seit dem Jahr 2000

Die ständige Weiterbildung unserer Mitglieder in allen Fragen der Zucht und Pflege und deren liebevolle und intensive Betreuung ihrer Tiere wurden belohnt:

Bayerische Jugendmeister:

2009	Michael Schellenberger	Zwergenten
2009	Marika Meisenzahl	Moderne englische Zwergkämpfer
2009	Niklas Sternheimer	Zwerg Australorps
2010	Michael Schellenberger	Zwergenten blau-wildfarbig
2011	Michael Schellenberger	Zwergenten blau-wildfarbig

Deutsche Jugendmeister:

2003	Johannes Meisenzahl	Cayugaenten
2004	Marco Richter	Zwerg-Orpington
2009	Mario Schnellbacher	Zwerg Orpington schwarz
2010	Marika Meisenzahl	Indische Kämpfer blau-fasanenbraun
2010	Daniel Hennrich	Vorwerkhühner
2010	Michael Schellenberger	Zwergenten blau-wildfarbig

Bayrische Meister:

2003	Burkard Kuhn	Deutsche Zwerglachshühner
2003	Klaus Rabe	Sussex (weiß-schwarzcolumbia)
2007	Klaus Rabe	Sussex weiß-schwarzcolumbia
2007	Beate Meisenzahl	Fränkische Landgänse blau

2009	Klaus Rabe	Sussex weiß-schwarzcolumbia
2009	Beate Meisenzahl	Fränkische Landgänse blau
2009	Johannes Meisenzahl	Cayugaenten
2010	Beate Meisenzahl	Fränkische Landgänse blau
2010	Johannes Grimm	Bassetten wachtelfarbig
2010	Klaus Rabe	Sussex weiß-schwarzcolumbia
2011	Beate Meisenzahl	Fränkische Landgänse blau
2011	Klaus Rabe	Sussex weiß-schwarzcolumbia

Süddeutscher Meister:

2010	Klaus Rabe	Sussex weiß-schwarzcolumbia
-------------	------------	-----------------------------

Bundessieger:

2009	Klaus Rabe	Sussex weiß-schwarzcolumbia
2010	Beate Meisenzahl	Fränkische Landgänse blau
2011	Johannes Grimm	Bassetten wachtelfarbig
2011	Marcus Schellenberger	Hochbrutflugenten blau-gelb

Deutsche Meister:

2000	Ferdinand Richter	Ungarische Riesentauben weiß
2001	Ferdinand Richter	Ungarische Riesentauben weiß
2004	Ferdinand Richter	Zwerg-Orpington
2004	Ferdinand Richter	Ungarische Riesentauben weiß
2005	Ferdinand Richter	Ungarische Riesentauben weiß

2007	Manfred Pegoretti	Hochbrutflugenten weiß mit Haube
2008	Beate Meisenzahl	Fränkische Landgänse blau
2008	Ferdinand Richter	Zwerg-Orpington
2008	Klaus Rabe	Sussex weiß-schwarzcolumbia
2009	Beate Meisenzahl	Fränkische Landgänse blau
2010	Ferdinand Richter	Zwerg-Orpington blau-gesäumt
2010	Johannes Grimm	Bassetten wachtelfarbig
2011	Beate Meisenzahl	Fränkische Landgänse blau
2011	Johannes Grimm	Bassetten wachtelfarbig
2011	Klaus Rabe	Sussex weiß-schwarzcolumbia
2012	Klaus Rabe	Sussex weiß-schwarzcolumbia

Deutscher Zuchtbuchmeister:

2009	Beate Meisenzahl	Fränkische Landgänse blau
2010	Beate Meisenzahl	Fränkische Landgänse blau
2011	Beate Meisenzahl	Fränkische Landgänse blau

Europameister:

2006	Ferdinand Richter	Ungarische Riesentauben weiß
2011	Marcus Schellenberger	Hochbrutflugenten blau-gelb
2012	Klaus Rabe	Sussex weiß-schwarzcolumbia

Nürnberger Ei:

2011	Beate Meisenzahl	Fränkische Landgänse blau
-------------	------------------	---------------------------

Andenken



Unvergessen sind und bleiben uns all die Freunde und Mitglieder des Geflügelzuchtvereins Weillbach und Umgebung e.V., von denen wir in dieser Zeit den endgültigen Abschied nehmen mussten.

Ihnen allen ist diese Seite gewidmet, Ihnen allen sagen wir hier nochmals unseren tief empfundenen Dank für den jeweils persönlichen Beitrag, den jede(r) unserer Verstorbenen in unserem Verein und für seine Entwicklung geleistet hat.

Wir wissen, was Ihr für uns getan habt und werden dies und Euch nie vergessen!

„Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt, der ist nicht tot, der ist nur fern; tot ist nur, wer vergessen wird.“ (Immanuel Kant)





„Meine
Bank.“



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir fördern unsere Region

Als Bank der Region engagieren wir uns vielseitig und fördern seit jeher kulturelle, sportliche und karitative Projekte.

50 Jahre Geflügelzuchtverein Weilbach steht für: fröhliches Beisammensein, gemeinsames Arbeiten an der Zuchanlage und tolle Zuchterfolge.

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum und wünschen allen Mitgliedern des GZV Weilbach auch für die kommenden Jahre viel Freude und eine schöne Zeit.

www.rvbmil.de



**Raiffeisen-Volksbank
Miltenberg eG**

